

SVEHK : aktiv und engagiert

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **104 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

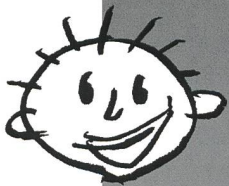
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SVEHK ASPEDA

SVEHK - aktiv und engagiert



Die Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder SVEHK organisiert am Freitagabend, 22. Januar 2010, in Bern eine Informations-Sitzung.

Das Sitzungszimmer im Hotel Kreuz in Bern ist bis auf den letzten Stuhl besetzt. Tobias Schöllly freut sich über das grosse Interesse an der Informations-Veranstaltung.

Tobias Schöllly, Präsident der SVEHK, eröffnet die Informations-Sitzung und begrüsst die anwesenden Vorstandsmitglieder der Regionalgruppen der SVEHK sowie Thomas Müller, Schulleiter der sek3 in Zürich-Wollishofen, Stéphane Faustinelli vom SGB-FSS, Lucia Schmid, Geschäftsführerin der Gehörlosenschule Riehen, Beat Näf, Gesamtleiter vom Landenhof Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige, Margrit Lehner und Hannes Bracher, von der Sprachheilschule Wabern, Anne Grassi, Forom écoute, Robin Masur, ALPC, Erwin Gruber, Geschäftsführer von pro audito Schweiz und Roger Ruggli von sonos, ganz herzlich.

Tobias Schöllly leitet kompetent durch die Informations-Sitzung der SVEHK.



Tobias Schöllly meint einleitend: „Die heutige Veranstaltung dient vor allem dazu, befreundete Organisationen über Geschehnisse und Tätigkeiten aus dem vergangenen Jahr sowie über die geplanten Aktivitäten der SVEHK im Jahr 2010 zu informieren, so dass Doppelspurigkeiten und Terminkonflikte wenn möglich vermieden werden können.“

Angebot der Sekundarschule für Gehörlose

	Sekundarschule Niveau A	Sekundarschule Niveau B	Sekundarschule Niveau C
Mögliche Ziele	Matur / Studium Berufsmatur / Lehre	Erfolgreicher Lehrabschluss Ev. Berufsmatur	Lehrabschluss BBT Lehre Anlehre
Durchlässigkeit	Wenn eine Schülerin / ein Schüler in einem Fach begabt ist, ist ein Niveauwechsel in diesem Fach möglich.		

Wir richten uns nach dem Lehrplan des Kantons Zürich.

Die Informations-Sitzung ist bis ins kleinste Detail, von der Simultanübersetzung in die deutsche und/oder französische Sprache sowie der gleichzeitigen Übersetzung in die Gebärdensprache bis hin zu den professionell gestalteten grafischen Hilfsmitteln, perfekt organisiert.

Der eigentliche Schwerpunkt an diesem Anlass bildet das Referat von Thomas Müller, Schulleiter der Sekundarschule für Gehörlose sek3 in Zürich-Wollishofen, zu einem Thema, das alle Eltern von gehörlosen Kindern brennend interessiert.



Die einzige Sekundarschule für Gehörlose und Schwerhörige in der Deutschschweiz

Thomas Müller beginnt seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass die Sekundarschule im letzten Jahr 50 Jahre alt wurde.

Während den vergangenen 50 Jahren hat sich viel verändert, und in den letzten 10 Jahren war die Entwicklung der Institution besonders ausgeprägt. Die Sekundarschule für Gehörlose ist zu einem wichtigen Nischenprodukt geworden. Fortwährend wurde das Schulangebot angepasst und erweitert.

Im Jubiläumsjahr bekam die Schule nebst neuem Erscheinungsbild auch einen neuen Namen. sek3 steht für die drei Angebote, Lernen, Integrieren und Wohnen, welche als umfassende Dienstleistungen der Schule gehörlosen und schwerhörigen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden.

Die Herausforderung

Thomas Müller konfrontiert die Anwesenden mit einer Folie, auf welcher drei Worte (Staat - Sex - Amen) geschrieben stehen und fragt: „Können Sie damit etwas anfangen? Was haben diese drei Worte mit unserer Schule zu tun? Eine Herausforderung - wohl eher eine Zumutung? Oder was geht Ihnen durch den Kopf?“

Thomas Müller löst das Rätsel mit der nächsten Folie, auf welcher gross das Wort „Staatsexamen“ geschrieben steht.



„So ist Kommunikation: Sprache besteht aus Worten. Aber sie müssen in einen Zusammenhang gestellt werden. Das braucht Wissen, Fertigkeiten, Kreativität und Erfahrungsschatz. All dies sind Fertigkeiten, die für Schülerinnen und Schüler mit einer Hörbeeinträchtigung sehr schwierig zu erwerben sind. Ihnen trotzdem zu einem guten Umgang mit Sprache zu verhelfen, ihnen durch Sprache Wissen zu vermitteln, das ist unsere tägliche Herausforderung.“

3 Herausforderungen - 3 Angebote

Thomas Müller: „Jugendliche und ihre Bedürfnisse sind so vielfältig wie die Sprache. Deshalb lassen sie sich auch nicht in eine Topf werfen. Damit wir auf die ganz unterschiedlichen und individuellen Bedürfnisse unserer Schülerinnen und

Schüler gezielt eingehen können, bieten wir drei Angebote an. Nämlich die Sekundarschule für Gehörlose, mit einer 50-jährigen Tradition, die Teilintegration Oberstufe und die Wohngruppe. Gerade unsere beiden Wohngruppen werden für die gehörlosen Schülerinnen und Schüler immer wichtiger. Die meisten Jugendlichen haben zuhause niemanden, mit dem sie sich austauschen können. Aber für die positive Weiterentwicklung braucht es ein Umfeld, wo sie altersgerecht kommunizieren können.“

1. Angebot - Sekundarschule für Gehörlose

Auszug aus Leitbild

Die Sekundarschule für Gehörlose (SfG) ist eine überregionale Tagesschule für gehörlose und hochgradig schwerhörige Jugendliche im städtischen Oberstufenschulhaus Hans Asper in Zürich. Wir orientieren uns am Lehrplan der Volksschule und passen Lerninhalte, Methoden und Hilfsmittel den individuellen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler an. Innerhalb einer Klasse können wir verschiedene Leistungsniveaus anbieten. Wir festigen die Sprachkompetenz indem wir beide Sprachsysteme, die deutsche Sprache in schriftlicher und mündlicher Form und die deutschschweizerische Gebärdensprache benützen und fördern. Die Lernenden arbeiten in Projekten und an speziellen Anlässen mit den hörenden Jugendlichen im gleichen Schulhaus zusammen. Schon ab der ersten Sekundarklasse besuchen die Jugendli-

chen den Berufskundeunterricht. Betriebsbesichtigungen, geführte und individuelle Schnupperlehren, sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, IV-Berufsberatung und weiteren Institutionen sind wichtige Elemente in der Berufsfindung.

2. Angebot - Teilintegration Oberstufe

Auszug aus dem Leitbild

Wir streben die Chancengleichheit von hörbeeinträchtigten Jugendlichen an: Durch günstigere Rahmenbedingungen der Teilintegration Oberstufe (TiO) und damit bessere schulische Förderung erreichen die Jugendlichen oft einen Schulabschluss auf höherem Niveau, als dies bei Vollintegration möglich wäre.

Wir orientieren uns am Lehrplan der Volksschule und passen Lerninhalte, Methoden und Umfang der Integration den individuellen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler an.

Das Zusammenarbeiten und -leben beruht auf gegenseitigen Respekt und der Anerkennung jedes Individuums in seiner Vielfaltigkeit.

3. Angebot - Sozialpädagogisch geführte Wohngruppen

Auszug aus dem Leitbild

Die sek3 bietet für ihre Schülerinnen und Schüler Wohnplätze für je maximal neun Jugendliche in zwei Wohngruppen an.

Das Einzugsgebiet unserer Schule ist gross und lange Anfahrtswege, etwa für Jugendliche aus dem Wallis, sind unzumutbar. Andere Kriterien sind beispielsweise schwierige Verhältnisse im Elternhaus, Fremdsprachigkeit der Eltern oder die Notwendigkeit eines professionell strukturierten Umfeldes. Ohne die sozialpädagogische Begleitung wäre in diesen Fällen die erfolgreiche Schulung gefährdet.

Im Zusätzlichen Schuljahr (ZSJ) ist die WG Teil des gesamten Konzepts und stellt ein besonderes Angebot bereit. Deshalb ist für die Schülerinnen und Schüler des ZSJ die Aufnahme in die sozialpädagogisch geführte Wohngruppe (WG) obligatorisch.



Das altehrwürdige Schulhaus Hans Asper an der Kilchbergstrasse 28 in Zürich-Wollishofen. Das Schulhaus der sek3 – seit nunmehr über 50 Jahren.

Besonderheiten der Sekundarschule für Gehörlose

Thomas Müller weist gezielt auf die Besonderheiten seiner Schule hin. „Die Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich (GGHZ) ist der Träger der Sekundarschule für Gehörlose. Die Schule ist seit 50 Jahren im Schulhaus Hans Asper in Zürich-Wollishofen, einem normalen Regelschulhaus der Stadt Zürich, integriert. So haben wir die einmalige Gelegenheit, die gesamte Infrastruktur der ganzen Schulanlage zu nutzen

und profitieren zudem von einer langjährigen und guten Zusammenarbeit mit dem ganzen Lehrkörper der normalen Regelklassen im Schulhaus. Speziell möchte ich daraufhin hinweisen, dass an unserer Schule der Unterricht mit einem erhöhten Gebärdensprachangebot konzipiert ist und wir eigens dafür gehörlose Mitarbeitende beschäftigen. Eine weitere Besonderheit unserer Schule ist das integrierte Teamteaching, gezielter Stütz- und Förderunterricht sowie eine intensive Begleitung der Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess.“



Thomas Müller stellt den interessierten Elternvertreterinnen und -vertretern das Erfolgsmodell der sek3 vor.

In seinem Referat erklärt Thomas Müller die Vorzüge der Wohngruppen, welche nicht direkt im Schulareal integriert sind. Es sei bewusst darauf geachtet worden, dass die Schülerinnen und Schüler einen Schulweg habe. Dies sei wichtig, und eine notwendige Vorbereitung auf das spätere selbständig zu gestaltende Leben. Die beiden Wohngruppen der Schule sind in zwei Liegenschaften in einem schönen Zürcher-Quartier integriert. Die sozialpädagogische Alltagsgestaltung ist zur Förderung der Selbständigkeit und der Selbstorganisation in Bezug auf die Schule, die Freizeitgestaltung und auf die Verrichtung der verschiedenen ‚Ämtli‘ etc. konzipiert. Die Jugendlichen leben in ihren Peergroups. In den Wohngruppen gibt es eine hohe Gebärdensprachkompetenz und die Gehörlosenkultur habe einen festen Platz und werde gelebt.

Teilintegration Oberstufe (TiO)

Thomas Müller: „Die Teilintegration in der Oberstufe findet auch im Schulhaus Hans Asper in Zürich-Wollishofen, im Oberstufenschulhaus der Stadt Zürich, statt. Mit insgesamt 120 hörenden Schülerinnen und Schüler ist dies eine überschaubare Grösse. Zurzeit werden 5 Schüler in der 1. Sek. und 6 Schülerinnen und Schüler in 2. Sek. geschult. Der Unterricht findet in der normalen Regelklasse und in Kleingruppen der Teilintegration Oberstufe statt.“



sek3 Informations-DVD über die Einführung in das Schulungsmodell für hörbeeinträchtigte Jugendliche.

Thomas Müller betont: „Unsere Schule bietet Integration nach Mass an. Eben soviel, wie es effektiv braucht. Die individuelle Schulung und Betreuung mit abgestimmten Stütz- und Förderunterricht der uns anvertrauten Jugendlichen ist massgeschneidert.“

Zum Schluss des informativen Referates zeigt Thomas Müller, am Beispiel von einer jungen Schülerin, einige Video-Ausschnitte über deren Irrfahrt und dem langen Suchen bis sie endlich eine Schulumgebung gefunden hat, die für sie optimal war. Die sek3!

Rückblick auf verschiedene Aktivitäten des SVEHK

Tobias Schölly: „Ich stelle fest, dass sich mein Jahresrückblick hauptsächlich auf Personen bezieht, die sich in der Vergangenheit für die SVEHK engagiert und eingesetzt haben. Unsere Vereinigung ist eine Vereinigung, die von Eltern lebt, deren Kindern kontinuierlich älter werden. Aber wir wollen keine Grosseltern-Vereinigung sein.“

Tobias Schölly informiert, dass die beiden Redaktorinnen des SVEHK-Bulletins, Corina Jossen und Marie-Claire Zimmermann nach 10-jährigem Engagement den Rücktritt erklärt haben. Bei beiden war das fortgeschrittene Alter ihrer hörgeschädigten Kinder ausschlaggebend. Mit Anne-Catherine Merz und Kerstin Wittenberger konnten glücklicherweise zwei motivierte Nachfolgerinnen für die anspruchsvollen redaktionellen Aufgaben gefunden werden.

Weiter informiert Tobias Schölly, dass Monia Bächler, nach dem Rücktritt von Marie-Claire Steiner, als neues Vorstandsmitglied gewonnen werden konnte. Zusammen mit Jean-Pierre Marquis, als Vertreter der Romandie, sei nun der SVEHK-Vorstand wieder vollzählig.

In seinem Rückblick weist Tobias Schölly noch auf das im Jahr 2009 lancierte Projekt, wie neue Familien für den SVEHK gewonnen werden können, hin. Die Projektgruppe habe an insgesamt drei Veranstaltungen Ideen gesammelt, ein Konzept und schlussendlich ein Detailprogramm erarbeitet. Im Jahr 2010 werde dieses wichtige Thema weiterhin mit oberster Priorität verfolgt.

Tobias Schölly erinnert an die interessante Tagung im März 2009 an der Hochschule für Heilpädagogik HfH in Zürich zum Thema ‚So erlebe ich meinen Alltag. Befindensqualität hörbehinderter Kinder in Schule und Freizeit‘, sowie an die im Mai stattgefundene LKH-Tagung zum Thema ‚Konflikte am Arbeitsplatz‘.

Weiter informiert Tobias Schölly über die von der SVEHK organisierte Orientierungsversammlung mit dem Bundesamt für Sozialversicherung BSV und Branchenvertretern über die Entwicklung im Hörgeräte-markt nach dem überraschenden Verwaltungsgerichtsentscheid.

Zum Schluss kommt Tobias Schölly noch auf die kommende 6. IVG-Revision zu sprechen. Mit der weiteren Revision der Gesetzgebung zur Invalidenversicherung soll die Reintegration von IV-Rentnern ins Arbeitsleben erreicht und zusätzlich sollen die notwendigen gesetzlichen Grundlagen für die Ausschreibung von Hilfsmitteln verankert werden. Bei den Mitgliedern der SVEHK gibt es keine eindeutige Meinung hinsichtlich der zu wählenden Stossrichtung in Bezug auf die Ausschreibung bzw. den zentralen Einkauf der Hörgeräte. Als oberstes Gebot betont Tobias Schölly: „Was wir wollen, ist, die gemachten Fehler bei der 5. IVG-Revision zu korrigieren.“

Bericht über die Elterntagung 2009 in Magliaso

Giusy Sartorel hat einen Bericht über die SVEHK-Elterntag vom 24. und 25. Oktober 2009 geschrieben. Die Wochenendveranstaltung im Centro Evangelico in Magliaso mit wunderschönen Panoramablick auf den Luganersee, welche unter dem Motto ‚Laden wir die Batterien auf - Über die Grenzen hinaus‘ stand und von insgesamt 217 Teilnehmenden besucht wurde, war rundum ein voller Erfolg und wird noch ganz lange in sehr guter Erinnerung bleiben.

Informationen aus den Regionalgruppen

Die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter informierten über die zahlreichen Aktivitäten aus ihren Regionen. Zentral in allen Regionen sind die gesellschaftlichen Anlässe und vor allem die Werbung von neuen Mitgliedern.

Informationen der Gäste

Nach einer rund dreiviertelstündigen Pause, welche intensiv zur Netzwerkpflege



Tobias Schölly nutzt die Stehlunch-Pause, um sich mit den RegionalvertreterInnen auszutauschen.

und zum Info-Austausch genutzt wird, erhalten die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der befreundeten Organisationen Gelegenheit über Aktualitäten zu informieren.

pro audito schweiz

Erwin Gruber, Geschäftsführer von pro audito schweiz, weist darauf hin, dass über pro audito unter anderem Finanzierungsgesuche für Kostenbeteiligungen an Ferienlagern gestellt bzw. eingereicht werden können.

Erwin Gruber macht noch darauf aufmerksam, dass auf Initiative von pro audito schweiz eine parlamentarische Gruppe ins Leben gerufen worden sei, welche sich politisch für vernünftige Hörgerätepreise stark machen wolle. Aktuell gehörten dieser parlamentarischen Gruppe, welche von Nationalrat Rudolf Joder präsidiert werde, 41 National- und StänderätInnen an.

SGB-FSS

Stéphane Faustinelli, Geschäftsführer beim SGB-FSS, informiert, dass das gehörlose Kind und dessen Zukunft ein Schwerpunktthema für den SGB-FSS im Jahr 2010 sein werde. Weiter möchte der SGB-FSS Möglichkeiten schaffen, dass die Gebärdensprache für Familien auch im Selbststudium erlernt werden könne.

Abschliessend macht Stéphane Faustinelli noch auf den Ende September in Winterthur stattfindenden Welttag der Gebärdensprache sowie auf den gemeinsam mit sonos organisierten und im September 2011 stattfindenden Gehörlosenkongress in Montreux aufmerksam.

sonos

Roger Ruggli informiert, dass ein Komitee für die Organisation und Durchführung der im Jahr 2011 stattfindenden 100-Jahrfeier von sonos ins Leben gerufen worden sei.

Weiter erwähnt Roger Ruggli, dass die sonos-Delegiertenversammlung am 11. Juni 2010 in Tubenthal stattfinden werde und sich sonos mit den anderen Hörbehinderterverbänden zusammen zu sozialpolitisch relevanten Themen wie beispielsweise die Hörgeräteversorgung, 6. IV-Revision, Fernsehuntertitelungen bzw. gebärdete Sendungen Stellung beziehe bzw. eine gemeinsame Strategie verfolge, die Netzwerkarbeit wichtig sei und man sich intensiv mit neueren medizinisch technischen Möglichkeiten befasse wie bspw. der Stammzellforschung. Und dass im April 2010 die Bodenseeländertagung in Bern stattfinde und sonos diesen Anlass finanziell massgeblich unterstütze.

Aktivitäten SVEHK 2010

Tobias Schölly betont, dass die SVEHK die weitere Entwicklung auf dem Hörgerätemarkt sowie die Neuerungen bei den Sonderschulkonzepten in den einzelnen Kantonen mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen werde.

Das Hauptprojekt im Jahr 2010 für die SVEHK sei wiederum der Gewinnung von neuen Familien gewidmet. Tobias Schölly meint: „Wir werden ganz ungewöhnliche Wege beschreiten, so wie es sich für eine Selbsthilfeorganisation gehört. Damit wir unsere Ziele erreichen, setzen wir unter anderem auch auf neues Werbematerial.“

Nach Bekanntgabe der wichtigsten Termine im Jahr 2010 für die geplanten Aktivitäten und Veranstaltungen der SVEHK schliesst Tobias Schölly die Informations-Sitzung und bedankt sich bei allen Anwesenden für das gezeigte Interesse und die Wertschätzung gegenüber der Schweizerischen Vereinigung der Eltern hörgeschädigte Kinder.

[rr]



Das neue Werbeplakat von der SVEHK. Akzeptieren, Informieren, Stärken. Das wird man im Jahr 2010 noch öfters sehen.

- Veranstaltungsagenda 2010 der SVEHK
- 17.04.10 - Delegiertenversammlung im Landenhof in Unterentfelden
 - 12./13.06.10 - Klausurtagung in Rapperswil
 - 21.08.10 - SVEHK-Workshop / Tagung
 - 04.09.10 - Insider-Meeting
 - 11.09.10 - Journée Romande
 - 30./31.10.10 - Elterntagung SVEHK in der Ostschweiz